

KATHOLISCHE

# Ehe Familien Lebensberatung

Bergisch Gladbach

## Tätigkeitsbericht 2013



Wir stellen Ihnen heute den Jahresbericht der Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle in Bergisch Gladbach für das Jahr 2013 vor. Mit dem Tätigkeitsbericht wollen wir wieder das Wichtigste aus unserer Arbeit komprimiert darstellen. Auf Wunsch leiten wir Ihnen gerne weitere Informationen und statistische Zahlen zu.

Im vergangenen Jahr kamen fast 600 Menschen zu uns zur Beratung. Verstärkt hat sich der Trend der letzten Jahre, dass immer mehr Menschen auf Anraten und „Anordnung“ unterschiedlicher Fachleute und Institutionen zu uns in die Beratungsstelle kommen. So meldeten sich Ratsuchende an, welche auf Hinweis *anderer Beratungsstellen, Ärzte, Psychotherapeuten, Kliniken, Seelsorger und kirchlichen Diensten* kamen. Deutlich zugenommen hat die Anzahl derjenigen, welche von *Jugendämtern und Gerichten* zu uns überwiesen wurden. Das *Internet* ist mittlerweile mit Abstand der von den Klienten meist gewählte Zugang zu unserer Beratungsstelle. Auch die Möglichkeit der Online-Anmeldung wird sehr genutzt.

Zunehmend wird es schwierig, *Termine mit den Ratsuchenden zu vereinbaren*. Viele Menschen sind aufgrund beruflicher und familiärer Verpflichtungen in der zeitlichen Möglichkeit der Termine eingeschränkt. Immer weniger Menschen können sich auf der Arbeit freinehmen, um einen Beratungstermin wahrzunehmen. Aber auch die Betreuung von Kindern ist problematischer geworden, weil häufig wenige Betreuungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. So ist es mitunter sehr zeitraubend und schwierig, passende Termine besonders auch für Paare zu finden. Wir versuchen den Menschen sehr entgegenzukommen. Alle Beraterinnen und Berater bieten von morgens früh bis abends Termine an, an allen Wochentagen, eine Kollegin sogar am Samstag. Die Sekretärin bemüht sich, auch kurzfristig abgesagte Termine schnell weiterzugeben. Dennoch kann es vorkommen, dass ein gewünschter Beratungstermin nur schwer oder in seltenen Fällen gar nicht zustande kommt.

Als *inhaltlicher Schwerpunkt* haben wir für diesen Jahresbericht das Thema *„Männern in der Beratung- Wann ist der Mann ein Mann“* gewählt. Das Thema ist sehr aktuell und wird vielfach in der Presse und in Fachkreisen diskutiert. So gab es dazu einen interessanten Studientag der Ehe-, Familien- und Lebensberater der Diözese im November des letzten Jahres. Es wird in diesem Zusammenhang auch über die *Männer-Gruppe* berichtet, die wir 2013 zum zweiten Mal angeboten haben.

Nach jahrzehntelanger Tätigkeit in der Beratung hat *Frau Deimel* ihre Arbeit als Honorarkraft im Oktober letzten Jahres beendet. Wir möchten uns bei ihr aus ganzem Herzen für ihre sehr kompetente und engagierte Beratungsarbeit bedanken und wünschen ihr alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Um unser umfangreiches Beratungsangebot aufrechterhalten zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. An dieser Stelle möchten wir uns *bei all denjenigen ganz herzlich bedanken, die uns gespendet haben*. Unser Dank gilt erneut unserem Kreisdechant N. Hörter und den leitenden Pfarrern der Seelsorgeeinheiten, die wieder eine *Sonderkollekte* für die Arbeit der EFL beschlossen und 2013 durchgeführt haben. Wir danken allen Kirchengemeinden und Spendern, die uns mit dieser Sonderkollekte geholfen haben. Wir möchten uns bei den Pfarreien *St. Johann Baptist, Refrath* und *St. Laurentius, Bergisch Gladbach* für die Gelder aus Stiftungen bedanken. Mit Hilfe dieser Gelder war es möglich, den Einsatz der Honorarkräfte zu finanzieren und mit deren Hilfe den Ratsuchenden relativ zeitnah wirksame Hilfe anbieten zu können. Nicht vergessen möchten wir den Dank auch an die *Mitglieder des Fördervereins* für ihren Einsatz, Spenden zu bekommen und zu verwalten.

Das Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte sich zum Schluss bei all denen herzlich bedanken, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr mit ihrem Interesse und Vertrauen begleitet und unterstützt haben. Unser besonderer Dank gilt unserem Träger und allen Trägervertretern, die unserer Arbeit stets wohlwollend gegenüberstanden und die uns immer unterstützt haben.

Juni 2014

Für das Team

Erwin Becker, Diplom-Psychologe, Leiter der Beratungsstelle

## **Männern in der Beratung – „Wann ist der Mann ein Mann?“**

Mit dem Titel „Wann ist der Mann ein Mann“ hat die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle in Bergisch Gladbach im letzten Jahr zum zweiten Mal eine Gruppe nur für Männer angeboten. Dieses Angebot spiegelt eine Entwicklung wieder, welche bei der veränderten Lebenswelt von Männern ansetzt und Erfahrungen aus der Beratung mit Männern aufgreift.

In den letzten beiden Jahrzehnten gab es weitreichende und grundlegende Veränderungen in unserer Gesellschaft, was die Vorstellung und das Verhalten von Frauen und Männern betrifft. Vieles hat dazu geführt, dass Männer verunsichert sind und eine Neuorientierung suchen.

Als Beraterinnen und Berater erleben wir den Druck und die Verunsicherung von Männern im letzten Jahrzehnt deutlicher. So ist der Anteil der Männer, die zu uns kommen, stetig gewachsen und mit bis zu 45% fast so hoch wie der von Frauen. Männer übernehmen vermehrt die Initiative und melden sich sowohl zur Paar- als auch zur Einzelberatung von sich aus an. Veränderte Themen bei Männern spielen in den Sitzungen eine Rolle. Eine der deutlichsten Veränderungen gibt es hinsichtlich des Themas „Vaterschaft“. So erleben wir heute Männer, die im Allgemeinen viel mehr ihr Vatersein und Ihre Vaterverantwortung wahrnehmen, denen es sehr wichtig ist, auch genügend Zeit mit ihren Kindern zu verbringen. Oft sind Männer in ihrer Rolle als hauptsächlichlicher Ernährer und dem Wunsch, nach mehr Zeit mit den Kindern zu verbringen, in einer Zwickmühle. Gestiegene berufliche Belastungen führen bei ihnen viel häufiger zu Burnout. Männer geraten besonders in Trennungssituationen in eine Orientierungslosigkeit und wenden sich dann vermehrt an uns. Zugenommen hat auch die Anzahl der Mütter von erwachsenen Söhnen, die nicht den Weg ins Leben finden, und Hilfe suchen („Hotel Mama“).

Erfreulicherweise ist es mittlerweile so, dass bedeutend mehr Männer zu einer Paarberatung bereit sind, um gemeinsam nach Ursachen, Veränderungen und Lösungen der Probleme zu suchen. Dabei wird aber für uns Berater insbesondere bei jüngeren Männern und Männer im mittleren Alter erfahrbar, wie zutiefst unsicher sie sind, was ihre Rolle und Identität als Mann angeht. Das Ansprechen von persönlichen Problemen und der Zugang zu den eigenen Gefühlen sind bei ihnen nach wie vor schwer.

Bei dem Großteil der Männer in der Beratung ist die Beziehung zum Vater geprägt von tatsächlicher oder erlebter Abwesenheit, wenig Offenheit und Emotionalität. Überdies stellt sich heraus, dass Männern zwar Freundschaften zu anderen Männern wichtig sind, diese aber selten wirklich gepflegt werden. Und vor allem im Gegensatz zu den Frauen zwischen Männern weniger persönliche Themen besprochen werden.

Schon länger ist die Idee in unserer Beratungsstelle entstanden, eine Gruppe nur für Männer anzubieten. Für einen Teil der Männer scheint dieses Angebot eine sinnvolle Ergänzung zur Paar- und Einzelberatung zu sein. Zielsetzung dieser Gruppe ist es, Männern einen persönlichen Austausch miteinander unter fachlicher Hilfe und Begleitung anzubieten. Ein persönlicher Austausch, besonders zu spezifischen Themen, hat für die Teilnehmer eine besondere Qualität.

Die beiden bisher angebotenen Gruppen wurden sehr gut angenommen, 10 bzw. 9 Teilnehmer nahmen kontinuierlich mit hoher Zuverlässigkeit und Motivation daran teil. Es war berührend zu erleben, wie Männer sich in einer vertrauensvollen Atmosphäre gegenseitig öffnen konnten, viel intensiver und schneller als es in einer gemischten Gruppe möglich gewesen wäre. Begünstigt wurde dies durch die angewandte Gruppentherapie-Methode des Psychodramas, welche den Zugang und Ausdruck von Gefühlen, die Übernahme von Rollen und die Bearbeitung von tiefen Themen ermöglicht. Die von den Gruppen-Teilnehmern gewählten Themen waren unter anderem: Mann/Frau- Rolle, Identität als Mann, Auftreten als Mann, Selbstbewusstsein, Beziehung zum Vater, Erleben als Junge, Sexualität und Erotik, Konflikte/Auseinandersetzungen, männliche Autorität, Ängste/Unsicherheit, Älterwerden als Mann. Insgesamt sind über einen Zeitraum von mehr als einem halben Jahr jeweils 15 Gruppen-Treffen geplant.

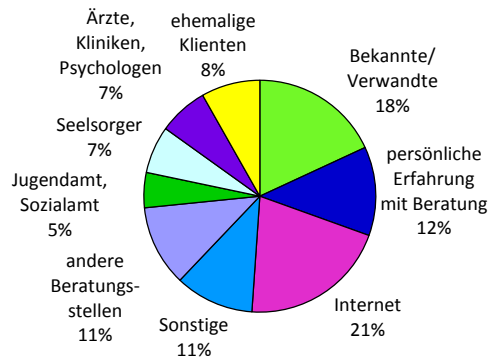
Der größte Teil der ersten Männer-Gruppe nahm die Initiative des Leiters auf und trifft sich regelmäßig eigenständig weiter. Die gewachsene Offenheit hilft ihnen, wichtige Themen und Fragen miteinander anzusprechen. Sie sind zu einer Art Selbsthilfe-Gruppe zusammengewachsen, welche noch einige Male vom Leiter der Gruppe betreut wird. Die zweite Männer-Gruppe, die im November 2013 begann, endet im Juni dieses Jahres.

# Statistische Daten 2013

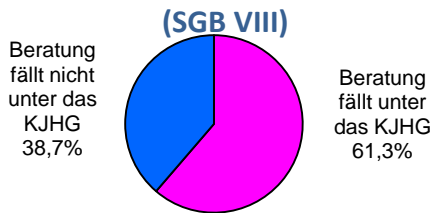
**Die Hauptgründe, zur Beratung zu kommen, waren:** Kommunikationsschwierigkeiten; Auseinanderleben in der Beziehung; unterschiedliches Rollenverständnis und heftiger Streit. Ganz oben standen vor allem auch familiäre Probleme durch Trennung und Scheidung, Schwierigkeiten im Arbeitsbereich und finanzielle Probleme.

**Online-Beratung**  
38 Ratsuchende wurden hauptsächlich im E-Mail-Kontakt beraten.

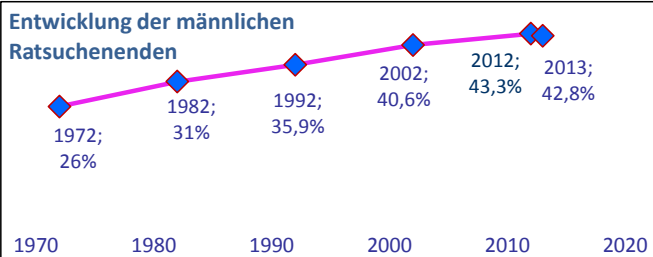
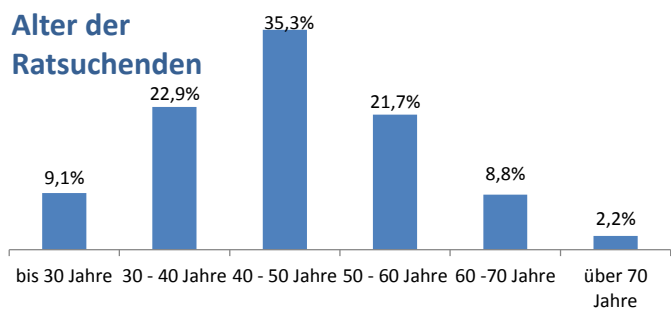
## Hinweis auf unsere Stelle



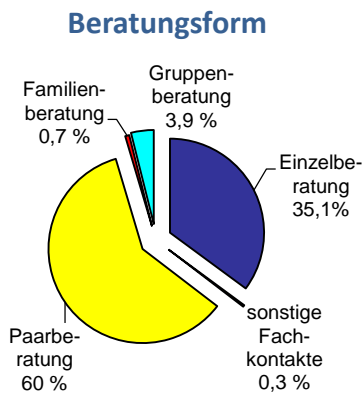
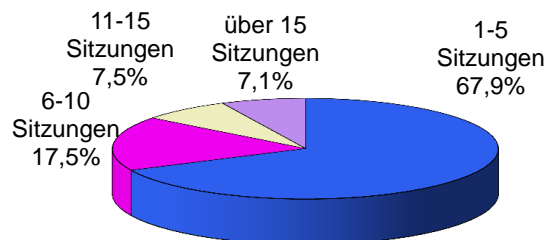
## Beratung im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII)



## Alter der Ratsuchenden



## Beratung abgeschlossen nach einer Gesamtzahl von Sitzungen



### Was sonst noch auffiel:

- \* 57,2 % der Ratsuchenden waren Frauen, 42,8 % Männer
- \* 62,6 % der Ratsuchenden waren verheiratet, 12,1 % lebten in Trennung
- \* Die Mehrheit der Klienten, 57,6 %, war katholisch, 18,3 % waren evangelisch, 4 % gehörten einer anderen und 18,1 % keiner Konfession an.
- \* Mit knapp 11 % hat sich der Anteil der Klienten mit Migrationshintergrund weiter erhöht.



### **Das Team der Beratungsstelle :**

*von links nach rechts: Maresi Deimel, Heinz Lahn, Rebecca Ahmadi-Bruchhausen, Eva-Maria Scharr, Elisabeth Kaul, Sabine Wittwer, Mathilde Miebach, Jutta Reher, Erwin Becker, Ursula Märtil; auf dem Bild fehlt: Monika Hurst-Jacob*

Das Team der Beratungsstelle besteht aus der Sekretärin, den Beraterinnen und Beratern. Die Berater kommen aus unterschiedlichen Berufsfeldern, wie Psychologie, Pädagogik, Sozialpädagogik, Theologie. Alle haben eine mehrjährige Ausbildung zum Ehe-, Familien- und Lebensberater und darüber hinaus weitere therapeutisch-beraterische Qualifikationen erworben. Zum Team gehören auch Beraterinnen in der Weiterbildung zur Ehe-, Familien- und Lebensberaterin. Frau Reher und Frau Wittwer haben 2013 die Weiterbildung erfolgreich beendet.

Die Teammitglieder nahmen 2013 an folgenden **Fortbildungen** und **Tagungen** teil:

Methodenseminar Psychodrama, Jahrestagung der kath. Ehe-, Familien- und Lebensberater zum Thema „Beratung zwischen Seelsorge und Psychotherapie“, „Umgang mit Traumafolgestörungen in der Online-Beratung“, „optimale Lebensbalance in stressigen Zeiten, hypnosystemische Strategien“, „ Sexuelles Verhalten im gesellschaftlichen Wandel – Sexualität zwischen Überbewertung und Banalisierung“, „Einzelberatung im Gruppensetting nach der Transaktionsanalyse“ „Sucht als Thema in Beratung“, „Beratung im kirchlichen Kontext“, „Einführung in die Psychopharmakologie“, „Stressbewältigung mit einem Partnerschaftlichem Lernprogramm“, „Das Sekretariat als Kommunikationsdrehscheibe in der Beratungsstelle“.

Die Berater nehmen regelmäßig an externer **Supervision** teil, zweimal pro Jahr zusätzlich an einer Trauma-Supervision. Die Mitarbeiter sind in ein **multidisziplinäres Fachteam** eingebunden (Psychiaterin/Neurologin, Juristin, Gynäkologin, Theologe). Die Beratungsstelle ist mit vielen psychosozialen und pastoralen Einrichtungen und Diensten **vernetzt**. Berater arbeiten regelmäßig in folgenden Arbeitskreisen vor Ort mit: Planungsgruppe Beratungsdienste, Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im RBK, Runder Tisch Familie des Kreiskatholikenrates, Netzwerk Familienzentren, Arbeitskreis Kooperation Familiengericht und Jugendhilfe.

Mit vier **Familienzentren** im Kreis besteht eine verbindliche Kooperation. Im Familienzentrum in Odenthal, in den Kath. Familienzentren Moitzfeld/Bensberg, Bergisch Gladbach-West und Burscheid sind Mitarbeiter der Beratungsstelle mit verschiedenen Angeboten präsent.

Mit Mitarbeitern der Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Evangelischen Krankenhauses finden regelmäßige **Intervisionen** statt. Ferner gab es **Fachgespräche** mit den pastoralen Mitarbeitern für Ehe- und Gemeindepastoral. Informationsveranstaltungen wurden unter anderem durchgeführt für Schülerinnen der Fachschule für Sozialpädagogik und mit Mitarbeitern der Familienzentren. Außerdem war die Beratungsstelle Mitorganisatorin des zum siebten Mal stattfindenden **Paartages** mit dem Thema: „Entdecke was zählt – Zeit für Liebe und Partnerschaft“.

**Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle**

**Hauptstr. 227, 51465 Bergisch Gladbach**

**Tel. 02202- 34918, Fax.02202-30656**

**E-Mail: [info@efl-bergisch-gladbach.de](mailto:info@efl-bergisch-gladbach.de)**

**[www.efl-bergisch-gladbach.de](http://www.efl-bergisch-gladbach.de)**

**Sekretariatszeiten: Mo., Di., Mi., Fr. von 8.30 bis 11.30 Uhr  
Do. von 14.00 bis 17.30 Uhr**